

Rentner werden von der Franchise befreit

Mit 63,9 Prozent spricht sich Liechtenstein deutlich für die DpL-Initiative aus.

Elias Quaderer

Das Verdikt liess an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: 63,9 Prozent der Stimmbürger befürworteten die Volksinitiative der Demokraten pro Liechtenstein (DpL).

Mit diesem Resultat des gestrigen Abstimmungssonntags müssen die Rentner ab 2023 keine Krankenkassen-Franchise mehr bezahlen. Das heisst: Die feste Kostenbeteiligung von 500 Franken pro Jahr können sich die über 65-Jährigen ab dem kommenden Jahr sparen. Eine Massnahme, die nach Angaben der Initianten den Staat

jährlich etwa 3,5 Millionen Franken kosten wird.

Rehak: «Mit so klarem Ergebnis haben wir nicht gerechnet»

Gepaart war das deutliche Resultat mit einer für liechtensteinische Verhältnisse sehr niedrigen Stimmbeteiligung: Nur 60,9 Prozent der Stimmbürger gingen an die Urne. Es ist davon auszugehen, dass besonders die jüngeren Stimmberechtigten der Abstimmung fernblieben, weil sie von der Vorlage nicht direkt betroffen sind. Darauf angesprochen, erklärte DpL-Präsident Thomas Rehak: «Wenn jüngere Wähler

nicht abstimmen gehen wollen, gilt es das zu akzeptieren.» Aber die Initianten liessen sich davon ihre Freude über den Abstimmungssieg nicht nehmen. «Mit einem so klaren Ergebnis haben wir nicht gerechnet», sagte Rehak.

Die Regierung hatte sich gegen die Initiative ausgesprochen. Dementsprechend meinte Gesellschaftsminister Manuel Frick zum Abstimmungsergebnis: «Ich bedaure, dass die Argumente der Regierung gegen eine Annahme der Initiative eine Mehrheit der Bevölkerung nicht überzeugen konnten.» Den Entscheid gelte es aber selbstverständlich zu akzeptieren. **3**